

## Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen

ياسمين عادل السيد\*

[jasmin\\_adel86@yahoo.com](mailto:jasmin_adel86@yahoo.com)

### ملخص:

يهدف هذا البحث إلى إلقاء الضوء على بعض الاستراتيجيات النسوية المطروحة لمعالجة ترجمات النصوص من وجهات نظر نسوية؛ من أجل تحقيق الشمولية والمساواة في الخطاب النصي بدون إخلال بالنص الأصلي. وذلك من خلال عرض ومناقشة بعض التحديات اللغوية التي يواجهها المترجمون والمترجمات عند ترجمة النص القرآني إلى اللغة الألمانية. يكمن التحدي الأساسي في التعامل مع قدسية النص؛ حيث أن النص القرآني نص إلهي، ونشأ عن ذلك بعض آراء تزعم عدم قابليته في الأساس للخضوع للترجمة وعدم إمكانية نقل محتواه إلى أي لغة أخرى بأي شكل من الأشكال. لذا استمر الجدل حول جواز ترجمة القرآن الكريم في الانقسام بين علماء المسلمين لفترة من الزمن حتي بدايات القرن العشرين عندما وضعت مؤسسات

---

\* مدرس مساعد بقسم اللغة الألمانية وآدابها، كلية الدراسات الإنسانية بجامعة الأزهر -  
جمهورية مصر العربية

إسلامية، مثل الأزهر الشريف، مبادئ توجيهية وضوابط لترجمة القرآن الكريم.

كان لهذا بدوره تأثير كبير على إنتاج وتوزيع واستقبال ترجمات القرآن الكريم في العديد من الدول الغير ناطقة بالعربية بشكل أكبر مما سبق، مما فتح الباب إلى طرح بعض النقاشات الثائرة والمتعلقة عن كيفية تفسير بعض المصطلحات من منظور نسوي، والحرص علي إضافة دلالات التأنيث للضمائر والعبارات المذكورة؛ ليصبح النص المترجم إليه به مساحة لتأكيد ظهور وتمثيل المرأة المسلمة وعنايتها بالخطاب.

في هذا الإطار سيتم عرض ومناقشة إحدى نظريات الترجمة النسوية، وبعد ذلك ستجرى مقارنة بين بعض أشهر الترجمات الألمانية لبعض من آيات القرآن الكريم للبحث عن إمكانية تطبيق النظرية الموضحة سلفاً.

لذلك تم اختيار سبع من أبرز ترجمات القرآن الكريم إلى الألمانية في القرن العشرين والواحد والعشرين لعدة مترجمين من خلفيات ثقافية متنوعة إسلامية وغير إسلامية.

**Abstract:**

The aim of this paper is to discuss some of the feminist theories proposed to address the translation of texts from feminist perspectives. In order to achieve universality and equality in the textual discourse without prejudice to the original text; to achieve women's visibility, to offer a feminist perspective and to challenge patriarchal interpretations of the Qur'an; through highlighting different linguistic challenges that translators face when translating the Qur'anic text into German.

Therefore, it is necessary to introduce one of the feminist translation theories, and then I will compare between some of the most prominent German translations for some verses of the Qur'an to search for the possibility of applying the aforementioned theory. To illustrate the key feminist strategies adopted in the German Translations I have selected seven of the most prominent translations of the Holy Qur'an into German in 20th and 21th century for several translators from diverse cultural backgrounds, Islamic and non-Islamic.

**Keywords:** Feminist, Translation Theory, German Qur'an Translations

## 0. Einleitung

Das Thema Frauen im Islam ist sehr eng mit dem Koran verbunden. Wollte man über dieses Thema diskutieren, so sollte man mit dem Koran vertraut sein, um Missverständnisse zu vermeiden und Gottes Worte über Frauen zu erkennen, insbesondere, wenn diese Diskussion in anderen Kulturen angeführt werden.

In den letzten Jahren steigt der Anteil der Muslime in Deutschland.<sup>1</sup> Gleichzeitig erhöht sich die Zahl der Vorurteile über muslimische Frauen. Deshalb gilt der Koran natürlich als die erste Quelle, auf der wir uns beziehen müssen, um an diesen Diskussionen über die muslimischen Frauen teilzunehmen. Nicht nur der Koran, sondern auch die Bibel bestätigen die Einheit von Mann und Frau in der Schöpfung und sagen, dass Gott Beide aus einem einzigen Wesen schuf. So lautet der erste Vers in Sure 4 „Die Frauen“:

﴿ يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا ﴾

### Bubenheims Übersetzung:

„O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten.“

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiß, Allah ist Wächter über euch“.

In der Bibel wird erwähnt, dass beide nach dem Abbild Gottes erschaffen sind und zusammen „Mensch“ genannt werden (in: Gen 1,27; → Gottebenbildlichkeit):

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie“.

Außerdem enthält der Koran zahlreiche Versen, in den Frauen und Männer gemeinsam erwähnt werden, wie in den Versen 195 in Sure 3, 71 in Sure 9 und 97 in Sure 16:

﴿فَاسْتَجَابَ لَهُمْ رَبُّهُمْ أَنِّي لَا أُضِيعُ عَمَلَ عَامِلٍ مِنْكُمْ مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ بَعْضُكُمْ مِنْ بَعْضٍ فَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَأُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَأُوذُوا فِي سَبِيلِي وَقَاتَلُوا وَقُتِلُوا لَأُكَفِّرَنَّ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ وَلَأُدْخِلَنَّهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ثَوَابًا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ وَاللَّهُ عِنْدَهُ حَسَنُ الثَّوَابِ﴾

### Bubenheims Übersetzung:

Da erhörte sie ihr Herr: "Ich lasse kein Werk eines (Gutes) Tuenden von euch verlorengelassen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen. Denen also, die ausgewandert und aus ihren Wohnstätten vertrieben worden sind und denen auf Meinem Weg Leid zugefügt worden ist, und die gekämpft haben und getötet worden sind, werde Ich ganz gewiß ihre bösen Taten tilgen und sie ganz gewiß in

Gärten eingehen lassen, durchheilt von Bächen, als Belohnung von Allah." Und Allah - bei Ihm ist die schöne Belohnung.

﴿وَالْمُؤْمِنُونَ وَالْمُؤْمِنَاتُ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَاءُ بَعْضٍ يَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُقِيمُونَ الصَّلَاةَ وَيُؤْتُونَ الزَّكَاةَ وَيَطِيعُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ أُولَئِكَ سَيَرْحَمُهُمُ اللَّهُ إِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ﴾

### Bubenheims Übersetzung:

„Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützers. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiß, Allah ist Allmächtig und Allweise“.

﴿مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهٗ حَيَاةً طَيِّبَةً وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

### Bubenheims Übersetzung:

„Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, den werden Wir ganz gewiß ein gutes Leben leben lassen. Und Wir werden ihnen ganz gewiß mit ihrem Lohn das Beste von dem vergelten, was sie taten“.

Alle oben angeführten Verse beweisen, dass der göttliche Diskurs nicht die Männer über die Frauen stellt. Vor Gott haben die Beiden die gleiche Verantwortung und die gleiche Belohnung wird ihnen in Aussicht gestellt. In mehreren Versen im Koran werden die Frauen in verschiedenen Kontexten besprochen. Manchmal werden sie direkt

besprochen, wie in Sure 4, die DIE FRAUEN heißt, und Sure 65, die im Koran DIE SCHEIDUNG heißt. Manchmal werden die Frauen indirekt besprochen wie in den anderen Versen im ganzen Koran. Hauptaussage ist, dass sie sich als aktive Person im Leben beteiligen soll und ihr eine hohe soziale Position zusteht. Der Koran berichtet über ihre Rechte sowie über ihre Pflichten und weist darauf hin, dass sie eine freie unabhängige Persönlichkeit haben muss, so in Vers 12 in Sure 60:

﴿ يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِذَا جَاءَكَ الْمُؤْمِنَاتُ يَبَاعِبْنَكَ عَلَىٰ أَنْ لَا يُشْرِكْنَ بِاللَّهِ شَيْئًا وَلَا يَسْرِقْنَ وَلَا يَزْنِينَ وَلَا يَقْتُلْنَ أَوْلَادَهُنَّ وَلَا يَأْتِينَ بِبُهْتَانٍ يَفْتَرِينَهُ بَيْنَ أَيْدِيهِنَّ وَأَرْجُلِهِنَّ وَلَا يَعْصِيَنَّكَ فِي مَعْرُوفٍ ۖ فَبَاعِبْنَ لَهُنَّ اللَّهُ ۖ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴾

### Bubenheims Übersetzung:

O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen, um dir den Treueid zu leisten, daß sie Allah nichts beigesellen, nicht stehlen, keine Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung vorbringen, die sie vor ihren (eigenen) Händen und Füßen ersinnen, und sich dir nicht widersetzen in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah für sie um Vergebung. Gewiß, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.

Außerdem enthält der Koran mehrere Geschichten über Frauen, die entweder als gutes Vorbild oder schlechtes

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Vorbild gelten. Zum Beispiel Bilqīs, die Königin von Saba', die das Bild der vernünftigen Frau in politischen, demokratischem Kontext reflektiert. Die Sure 27 in Vers 32 erzählt die Geschichte so,

﴿قَالَتْ يَا أَيُّهَا الْمَلَأُ أَفْتُونِي فِي أَمْرِي مَا كُنْتُ قَاطِعَةً أَمْرًا حَتَّىٰ تَشْهَدُونِ﴾

### **Bubenheims Übersetzung:**

„Sie sagte: "O ihr führende Schar, gebt mir eure Meinung über meine Angelegenheit bekannt; ich pflege ja keine Angelegenheit zu entscheiden, solange ihr nicht bei mir anwesend seid."“

Auch der Koran verweist auf Weisheit, Scharfsinn und Weitblick der Frau in Sure 28 in Vers 26,

﴿قَالَتْ إِحْدَاهُمَا يَا أَبَتِ اسْتَأْجِرْهُ إِنَّ خَيْرَ مَنِ اسْتَأْجَرْتَ الْقَوِيُّ الْأَمِينُ﴾

### **Bubenheims Übersetzung:**

„Die eine von den beiden sagte: "O mein lieber Vater, nimm ihn in Dienst, denn der Beste, den du in Dienst nehmen kannst, ist der Starke und Vertrauenswürdige."“

Die Geschichte von Moses und den Töchtern von šu‘ayb beweist, dass die Frauen in dieser Zeit das Recht haben, ihren Vätern unter logischer Begründung eine Meinung, die sie für richtig halten, zu unterbreiten. Der Koran erzählt in Sure 58:1 darüber, dass die Frauen das Recht haben, über die Propheten zu diskutieren.

﴿قَدْ سَمِعَ اللَّهُ قَوْلَ الَّتِي تُجَادِلُكَ فِي زَوْجِهَا وَتَشْتَكِي إِلَى اللَّهِ وَاللَّهُ يَسْمَعُ تَحَاوُرَكُمَا إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ﴾

### **Bubenheims Übersetzung:**

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل



„Gehört hat ja Allah die Aussage derjenigen, die mit dir über ihren Gatten streitet und sich bei Allah beklagt, während Allah euren Wortwechsel hört. Gewiß, Allah ist Allhörend und Allsehend“.

Eine starke, weibliche Form des Glaubens an Gott präsentiert der Koran in Sure 66:11.

﴿وَضَرَبَ اللَّهُ مَثَلًا لِلَّذِينَ آمَنُوا امْرَأَتَ فِرْعَوْنَ إِذْ قَالَتْ رَبِّ ابْنِ لِي عِنْدَكَ بَيْتًا فِي الْجَنَّةِ وَنَجِّنِي مِنْ فِرْعَوْنَ وَعَمَلِهِ وَنَجِّنِي مِنَ الْقَوْمِ الظَّالِمِينَ﴾

### **Bubenheims Übersetzung:**

„Und Allah hat als Gleichnis für diejenigen, die glauben, dasjenige von *Fir'auns* Frau geprägt. Als sie sagte: "Mein Herr, baue mir bei Dir ein Haus im (Paradies)garten, und errette mich von Fir'aun und seinem Werk, und errette mich von dem Volk der Ungerechten."“

Dieser Vers erklärt, dass *Fir'auns* Frau die bösen Taten ihres Mannes ablehnt und Gottes Liebe und den Gehorsam Gottes sucht. Dies beweist, dass Frauen ihre Entscheidung selbst treffen müssen und dürfen. Durch genaue Betrachtung der verschiedenen Verse über Frauen im Koran kann man davon ausgehen, dass der vorgestellte Diskurs über das Bild der Frau im Koran sich in erster Linie von ihrer Menschlichkeit sowie ihrer Natur handelt.<sup>2</sup> In diesem Zusammenhang lässt sich die folgende Frage stellen: Kann man durch die Betrachtung von einer Sprache etwas über den jeweiligen kulturellen Hintergrund erfahren und das Bild eines Geschlechtes bestimmen?

Übersetzen gehört zu den wichtigsten sprachlichen Kommunikationsarten des Menschen und früher war es meistens Teil der menschlichen Schriftkultur. Aber die Sprache ist mehr als nur Mittel zu kommunizieren. Sprache ist nicht nur Teil einer bestimmten Kultur, sondern mit ihrer Analyse kann man Zugang dazu erhalten, wie z.B. die Übersetzer sich mittels des sprachlichen Symbolsystems ihre Gedanken und ihr soziales Wissen weitergaben. Will man sich das Wissen und die Ideen eines Übersetzers über die Betrachtung von Sprache zugänglich machen, so eignet sich hierzu als Gegenstand für die Analyse nichts besser als einen Text, linguistisch zu analysieren.

Es gibt zahlreiche Literaturarten, die die textlinguistischen Methoden untersucht. Durch die unüberschaubare Anzahl von Einführungen in dieses Thema und in Ansätze wie etwa Textanalyse und Texte analysieren und verstehen, kann man schon einen ausreichenden Überblick über das Thema Textlinguistik und Textanalyse erhalten. Es gibt eine heftige Diskussion, um zu bestimmen, was ist die Beziehung zwischen Übersetzen und Textlinguistik ausmacht. Eine Erklärung dazu lautet nach Kvam (2009:05): „alle Übersetzungen Texte sind, wäre anzunehmen, dass gerade die Textlinguistik eine interessante Basis für die Ausarbeitung einer Übersetzungstheorie sein könnte“. In den verschiedenen Ansätzen der Übersetzungsrelevanten Textanalyse geht es meistens darum, wie die Übersetzer mit dem Ausgangstext umgehen können. Im Gegenteil dazu wird hier untersucht, was die Übersetzer in dem Zieltext

---

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل

betrachten können und welche impliziten Informationen in den Zieltext verbalisiert werden müssen sowie auf welche Realität sich die in der Übersetzung verbalisierten Informationen beziehen.

Zu diesem Zusammenhang lässt sich die Meinung von Kvam (2009:12) anführen:

Als linguistische Grundlage einer Übersetzungswissenschaft dürften daher pragmatische Ansätze eine angemessene theoretische Grundlage darstellen, vor allem eine pragmatisch basierte Textlinguistik. Denn hier ist erstens der Text als dynamische, kommunikative Größe und nicht der strukturelle statische Satz Untersuchungsobjekt, zweitens hat die pragmatisch orientierte Textlinguistik einen Textbegriff entwickelt oder besser: arbeitet diese Textlinguistik an einem Textbegriff, bei dem sowohl grammatisch strukturelle als auch handlungsbezogene Kategorien in die Analyse aufgegriffen werden.

Für die Beschreibung zweier Sprachen, wie z.B. Deutsch und Arabisch, die in dieser Arbeit untersucht werden, erfolgten früher viele Studien überwiegend über die traditionellen grammatischen Ebene und zielten darauf ab, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Sprachen bzw. sprachlichen Systemen und nicht deren aktuelle Realisierung in der Kommunikation heraus zu

kristallisieren. Aber heutzutage beschäftigt man sich mit der Suche nach überzeugenden Antworten auf die Fragen nach der Rolle der Sprache bei der alltäglichen aber auch bei der interkulturellen Kommunikation. Normalerweise ist die Rezeption eines Textes von einem Muttersprachler anders als die Rezeption eines Textes von einem Fremdsprachler. Die Probleme, auf die ein Fremdsprachler beim Hören oder Lesen eines Textes stoßen wird, sind ganz anders als die eines Muttersprachlers. Deshalb versucht diese Arbeit zu bestimmen, welche Kriterien man bei der Analyse zweier Sprachen betrachten soll.

Nicht nur Textlinguistik hat ihr eigenes Interesse an Texten, sondern auch viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit Texten als Forschungsgegenstand, wie: Literatur-, Religions-, Rechtswissenschaft, Philosophie, Soziologie, u.a., um sie zu erhalten und zu übermitteln sowie ihre Inhalte zu erfassen und zu beachten. Diese Disziplinen entwickeln ein unterschiedliches Interesse gegenüber bestimmten Texten. Da das Ziel dieser Arbeit ist, die deutschen Koranübersetzungen zu analysieren, wird sich hier auf die textlinguistischen Methoden im Arabischen und Deutschen beschränkt, die auf die Analyse der heiligen Texte fokussiert werden können.

Übersetzen gilt als eine der ältesten menschlich-sprachlichen Kommunikationsformen. Das Übersetzen ist wie die Sprache. Beide sind historischem, kulturellem und gesellschaftlichem Wandel unterworfen. Koller (2020:30) erklärt mit der folgenden Aussage die Wichtigkeit der

---

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل

Übersetzung: „Überall und immer, wo Menschen verschiedener Sprache in irgendeiner Weise miteinander zu tun haben, [...] braucht und gibt es Dolmetscher und Übersetzer, die dank ihrer Sprachkenntnisse die Kommunikation herstellen und das sonst Unverständliche verstehbar machen können“. Deswegen sind die Übersetzungstheorien so alt wie die Übersetzungen selbst. Stolze (2018:9) begründet die Vielfalt der theoretischen Ansätze in der Übersetzungs-wissenschaft und damit auch „die Uneinheitlichkeit im Begriffsapparat“, mit dem interdisziplinären Charakter der Übersetzungswissenschaft, die oft mit unterschiedlichen Nachbardisziplinen eng verbunden ist. Einen anderen Grund ergänzt Stoltze (ebd.), „dass das Übersetzen außerhalb des Kreises der damit unmittelbar Befassten zuweilen eher geringschätzig betrachtet worden ist und dass die Wissenschaft vom Übersetzen sehr lange nicht als eine eigenständige Disziplin anerkannt worden ist“. In den vergangenen Epochen und bis heute gilt der Übersetzerberuf in den meisten Kulturen als hochqualifizierte Tätigkeit. Johann Wolfgang von Goethe bemerkte dazu wie folgt:

Wer die deutsche Sprache versteht und studiert befindet sich auf dem Markte, wo alle Nationen ihre Waren anbieten, er spielt den Dolmetscher, indem er sich selbst bereichert. Und so ist jeder Übersetzer anzusehen, daß er sich als Vermittler dieses allgemein geistigen

Handels bemüht, und den Wechseltausch zu befördern sich zum Geschäft macht. Denn, was man auch von der Unzulänglichkeit des Übersetzens sagen mag, so ist und bleibt es doch eins der wichtigsten und würdigsten Geschäfte in dem allgemeinen Weltwesen.<sup>3</sup>

Nichtsdestotrotz beginnt die Diskussion über die Entwicklung systematischer Theorien im Rahmen einer Übersetzungswissenschaft recht spät. Sie wird in vielerlei Hinsicht als Zweig der sich nach 1945 entwickelnden angewandten Sprachwissenschaft betrachtet (vgl. Kvam 2009:11). Normalerweise war die Berücksichtigung der Übersetzungswissenschaft am Anfang als Variante der strukturalistischen Linguistik nicht ganz einfach. Da ihr Forschungsgegenstand berücksichtigt den Satz in seiner einfachen Grundform sowie hat die kommunikative Seite der Sprache nicht im Auge behalten.

Im engeren Sinn war diese Beschränkung eindeutig zu eng für den Forschungsgegenstand ‚Übersetzen‘, weil nicht einzelne Sätze übersetzt werden, sondern Texte als kommunikative Handlung (vgl. ebd.). Wie im ersten Kapitel klargeworden ist, dass die Textlinguistik ihr eigenes Interesse an Texten hat, wird der Text als sprachliche und zugleich kommunikative Einheit betrachtet. Trotz ihres gleichen Interesses an Text als Forschungsobjekt kommen Übersetzungswissenschaft und Textlinguistik kaum zusammen. Deswegen ist sinnvoll, die Relevanz der

Textlinguistik für die Übersetzungswissenschaft zu diskutieren sowie Analysekriterien für eine textlinguistisch basierte Übersetzungswissenschaft zu identifizieren. Daher werden Ansätze berücksichtigt, die übersetzungswissenschaftliche Methoden auf textlinguistische Analysekriterien in der Übersetzungsanalyse systematisch einbeziehen. Hier wird bewusst nur auf das Übersetzen als geschriebene Kommunikation beschränkt. Ebenfalls wird hier nicht auf die kognitiven Aspekte des Übersetzens eingegangen. Die verschiedenen Methoden gegenwärtiger Übersetzungstheorien werden erörtert und miteinander verglichen. „Dabei ist es nicht so, dass die jeweils spätere Theorie immer die bessere wäre“ (Stolze 2018:12).

„Nirgendwo wird so gut übersetzt wie in Deutschland“ erklärt Buschmann (2015:1). Er erläutert, wie die/der Übersetzende die Qualität der Übersetzungen ins Deutsche einschätzen kann. Sie müssten regelmäßig Übersetzungen in andere Sprachen lesen und sie zu beurteilen sowie die auf Deutsch erschienenen Übersetzungen mit den Originalausgaben vergleichen.<sup>4</sup> Es folgt im Folgenden ein Überblick über die feministische Übersetzungswissenschaft, deren praktische Anwendung wird am Beispiel von verschiedenen deutschen Koranübersetzungen einem Praxistest unterzogen.

## 1. Feministische Übersetzungswissenschaft

---

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Zusätzlich zu den linguistischen und übersetzungswissenschaftlichen Forschungen in der postmodernen Zeit entwickelt sich die Sprache zu einem wichtigen Werkzeug für die Gleichstellung der Geschlechter. Feministische Schriftstellerinnen bzw. Schriftsteller sowie die Übersetzenden bewegen sich, um die patriarchalische Sprache und die verborgenen Strukturen patriarchaler Dominanz auf geschlechtsspezifische Diskriminierung in und durch die Sprache sichtbar zu machen. Sie gehen davon aus, dass soziale und geschlechtliche Unterschiede durch Sprache sowohl in tiefer (inhaltlich) als auch oberflächlicher Struktur (sprachlich) zum Ausdruck kommen. Aus diesem Grund könnte die Sprache als ein mächtiges Instrument eine Rolle spielen, um die Gesellschaft zu beeinflussen. Infolgedessen gilt auch die Übersetzung als ein mächtiges Werkzeug, das nur mit ihrer Hilfe die Kommunikation mit anderen Kulturen möglich ist. Mittels Sprache können die Übersetzenden durch ihre bewusste Entscheidung auf die Art und Weise, wie sie den Originaltext übertragen, bestimmte Themen vernachlässigen, beseitigen oder hervorheben. In diesem Zusammenhang gliedert Messner (2000:9) die Themenbereiche der feministischen Übersetzungswissenschaft in vier Bereiche, und zwar, „Geschichte der feministischen Übersetzung, feministische Übersetzungskritik, Übersetzen experimenteller feministischer Literatur und die Sexualisierung von Übersetzung“. Als einen der Schwerpunkte feministischer Übersetzung erwähnt Stolze (2018:221) „die Anwendung der

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل



von der feministischen Sprachwissenschaft entwickelten Grundregeln einer inklusiven, nicht sexistischen Sprache“. Als Beispiel dafür nennt Stolze (2018) das Projekt einer feministischen Übersetzung der Bibel in inklusiver Sprache, das in der „Bibel in gerechter Sprache“, Gütersloher Verlagshaus, 1. Aufl. 2006 vorliegt. In ungefähr sechs Jahren haben 52 Übersetzenden „davon zehn Männer“ die gesamte Heilige Schrift ins Deutsche übersetzt (ebd.).

Beispiele daraus zeigen, wie eine **inklusive Sprache** [Hervorhebung der Autorin] möglich ist. Dazu dienen sprachliche Mittel wie die Doppelanrede zur Vermeidung des generischen Maskulinums, weil es eben die Frauen nur implizit mit meint (*Geschwister, Brüder und Schwestern, Jünger und Jüngerinnen, Söhne und Töchter* oder *Kinder Gottes* statt *Söhne*); der generalisierende Plural (statt *einer / jeder, der* nunmehr *alle, die* oder *jemand*); Vermeidung männlicher Bezeichnungen wie *Vater, Sohn, Herr, Mann, Jünger*, auch wenn dies im Text so steht [...] (Stolze 2018:2).

Die feministische Übersetzungswissenschaft kennt zahlreiche Übersetzungsstrategien für den Umgang mit patriarchalen Texten, es gibt vor allem drei Strategien, die von feministischen Übersetzenden oft verwendet werden. Luise von Flotow (1991), ebenfalls eine feministische Übersetzerin (aus Kanada), unterscheidet zwischen folgenden Strategien:

---

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

1. Supplementing,
2. Prefacing und Footnoting sowie
3. Hijacking.

### **1.1 Supplementing**

Unter Supplementing versteht Flotow die kreativ übersetzte Klärung. In dieser Hinsicht wird das Originaltext durch seine Übersetzung „matured, developed, and given an afterlife“ (Flotow 1991:74). Es geht hier um die vorher diskutierten, funktionalen orientierten Ansätze, aber feministischer Perspektive, sowohl auf die inhaltlich als auch auf die sprachliche Ebene. Wenn die Ausgangstextkomponenten keine echte sprachliche Äquivalenz in der Zielsprache haben, so nehmen sich die Übersetzenden des Zieltextes in diesem Fall die Freiheit, mit ihrer eigenen Sprache den Text zu ergänzen, immer mit Gleichstellung der Geschlechter im Hintergrund als Fokus.

### **1.2 Prefacing und Footnoting**

Prefacing und Footnoting gehören zu den klassischen, traditionellen Methoden der Übersetzungswissenschaft. Gegenwärtig haben feministische Übersetzende auch diese Methode in der Übersetzung übernommen. Für die feministischen Übersetzenden wird es fast eine „Routine“, in einem Vorwort über ihre Arbeit zu reflektieren und in Fußnoten ihre aktive Präsenz im Text hervorzuheben, ohne ihre Bemerkungen direkt in den Text einfließen zu lassen (vgl. Flottow 1991:76). Vielmehr versuchen die feministischen Übersetzenden, ihren feministischen Abdruck durch „Kursivschrift“, in „Fußnoten oder in Vorworten“ zum

Ausdruck zu bringen und ihren feministischen Umgang mit dem Text aktiv zu dokumentieren (ebd.).

### 1.3 Hijacking

Vielleicht ist dieses wachsende Bestreben nach internationaler Anerkennung und die Anziehungskraft des US-Marktes mitverantwortlich für die dritte Strategie der feministischen Übersetzung, die Flottow unter **Hijacking** aufführt (ebd.:78). Der Begriff Hijacking kann als ‚Entführung des Textes‘ werden. Unter Hijacking ist der bewusste Eingriff im Zieltext durch Veränderungen in der Formulierung zu verstehen und wird von den feministischen Übersetzenden dorthin geführt, wohin sie wollen (vgl. ebd.). Flottow kommentiert, dass es schwierig und wahrscheinlich unnötig ist, Theorien aufzustellen, die die feministischen Übersetzungsstrategien validieren. Allgemein lässt sich sagen, dass „die Erosion“ der Autorität der Originalsendenden in den „post-strukturalistischen und dekonstruktivistischen Diskursen“ der letzten zwanzig Jahre sicherlich von großer Bedeutung war und der/dem Übersetzenden viel freiere Hand lässt (ebd.:80).

In ihrer empirischen Studie zu Theorie und Praxis feministischer Übersetzung stellt Messner (2000:23) fest, dass die Intention der feministischen Übersetzenden, Frauen durch Sprache sichtbar zu machen, in der Übersetzung oftmals verloren geht. Grund dafür sind manchmal die unterschiedliche, grammatikalische Struktur des jeweiligen Sprachpaares insbesondere, wenn sie nicht zu derselben Sprachfamilie gehören, z.B. Deutsch und Arabisch. Dies

erschwert natürlich die Aufgabe der feministischen Übersetzenden. Allerdings betont Messner (2000) auch die Wichtigkeit einer genauen Übertragung der feministischen Strukturen aus dem Originaltext in den Zieltext und fordert dazu auf, die feministische Sprache nicht zu ignorieren, weil in diesem Fall „nicht nur Frauen sowie weibliche Sichtweisen und Lebensumstände im Text unsichtbar gemacht [werden], sondern der Text auch seine politische Aussagekraft [verliert]“ (ebd.: 25f). Es handelt sich nach Messner (2000) um den Transfer von Ideologie durch die Übersetzung, die in der Übersetzungswissenschaft ein zentrales Thema ist. Dementsprechend stark wird dies in feministischen Ansätzen diskutiert. Vermeintliche Wahrheiten, die auf alle Menschen zutreffen sollen, können durch Übersetzung negiert oder verändert werden (vgl. Fischer 2008:43). Als Beispiel dafür nennt Messner (2000) die Studie von „Anneke de Veries (1997)“, die sich mit Gender-Stereotypen in einigen modernen niederländischen Bibelübersetzungen beschäftigt, wobei sie aufzeigt, dass in einigen Bibelübersetzungen klischeehafte Darstellungen von Frauen „hineinübersetzt“ wurden, die im Originaltext nicht vorhanden waren (vgl. Messner 2000:28).

Die Koranübersetzungen sind auch von solch klischeehaften Darstellungen von Frauen nicht verschont. Die angemessene Beteiligung von Frauen an der Übersetzung des Korans ins Deutsch ist relativ noch ein junges Phänomen. Tatsächlich wurde die erste deutsche Koranübersetzung von einer Frau bzw. mit Augen einer Frau in 1996 veröffentlicht<sup>5</sup>, fast

---

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل

vierhundert Jahre, nachdem Salomon Schweigger in 1616 seine erste deutsche Ausgabe des heiligen Textes veröffentlicht hatte<sup>6</sup>. Wie viele andere Sprachen wird auch Arabisch als eine männlich-voreingenommene Sprache beschrieben, die die Erfahrungen und Realitäten von Frauen nicht zum Ausdruck bringt, wobei der Standard in der Pluralform der maskuliner Plural ist, auch wenn es sich nur um einen Mann in einer Frauengruppe handelt. Manchmal wird auch das inklusive, generische Maskulinum im Koran benutzt, das aber nämlich Männer und Frauen gleichermaßen meint. In der Tat ist das Hocharabische eine grammatikalisch geschlechtsspezifische Sprache, wobei jedem Verb, Nomen und Adjektiv immer entweder ein maskuliner oder femininer Fall zugeordnet ist. Die Substantive werden nicht nach ihrer Bedeutung, sondern nach ihrer Form in Klassen eingeordnet. Diese Klassifizierung bestimmt das grammatikalische Verhalten des Substantives in Bezug auf die Übereinstimmung von Adjektiven, Artikeln und Pronomen. Wegen des erheblichen Unterschiedes zwischen dem Sprachpaar Deutsch und Arabisch ist der Schwierigkeitsgrad der Übertragung femininer Bilder, die durch feminine Substantive, Pronomina und Adjektive konstruiert und moduliert werden, entsprechend hoch. Deswegen werden die femininen Bilder manchmal unsichtbar und ihre geschlechtsspezifische Bedeutung im Zieltext verloren. Beispielweise ist die Übersetzung von Sure 91, die *aš-šams* ‚die Sonne‘ heißt. In der arabischen Sprache gibt es nur einen determinierten Artikel ال (*al*), der indeklinabel ist, d.h.

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل

unabhängig vom Genus, Kasus und Numerus. Im Gegensatz dazu kennt das Deutsche drei verschiedene bestimmte und unbestimmte Artikel, die zudem eine Beziehung zu Genus, Kasus und Numerus haben. In Sure 91 *aš-šams* bezeichnet dieses Substantiv (die Sonne) einen grammatikalischen femininen Begriff sowohl im Arabischen als auch im Deutschen.

1- wa-š-šamsi wa-ḏuḥāhā	وَالشَّمْسِ وَضُحَاهَا
2- wa-l-qamari 'idā talāhā	وَالْقَمَرِ إِذَا تَلَّهَا
3- wa-n-nahāri 'idā ḡallāhā	وَالنَّهَارِ إِذَا جَلَّهَا
4- wa-l-laili 'idā yaḡšāhā	وَاللَّيْلِ إِذَا يَغْشَاهَا
5- wa-s-samā'i wa-mā banāhā	وَالسَّمَاءِ وَمَا بَنَاهَا
6- wa-l-'arḏi wa-mā ṭahāhā	وَالْأَرْضِ وَمَا طَحَاهَا
7- wa-nafsin wa-mā sawwāhā	وَنَفْسٍ وَمَا سَوَّاهَا

In diesem Korantext stellen die Buchstaben *-hā* am Ende jeder Zeile das weibliche Pronomen dar, das sich auf die Substantive *šams* Sonne, *samā'* Himmel, *'arḏ* Erde und *nafs* Seele, bezieht. Das Enklitikum *-hā* verweist nicht nur auf das grammatische Femininum, sondern auch bildet den Reim im Vers, der den Lesenden hilft, sich eine weibliche Geschlechtstruktur vorzustellen und die Präsenz des weiblichen Geschlechtes innerhalb einer Reihe von begleitenden, weiblichen Referenten *šams* Sonne, *samā'*

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Himmel, 'ard Erde und nafs Seele im arabischen Text zu empfinden.

	Paret	Maher	Zaidan	Bubenheim	Rassoul	Khoury	Bobzin
1	Bei der Sonne und ihrem Licht (wenn sie morgens (aufgeht),	Bei der Sonne und ihrem Morgenlicht!	Bei der Sonne und ihrem Strahlen;	Bei der Sonne und ihrer Morgenhelle	Bei der Sonne und bei ihrem Morgen-glanz	Bei der Sonne und ihrem Morgen-licht,	Bei der Sonne und ihrem Morgen-licht,
2	beim Mond, wenn er ihr folgt,	Bei dem Mond, wenn er ihr folgt (und nach ihrem Untergang Licht spendet)!	und bei dem Mond, wenn er ihr folgt;	und dem Mond, wenn er ihr folgt,	und bei dem Mond, wenn er ihr folgt	und dem Mond, wenn er ihr folgt,	beim Mond, wenn er ihr folgt,
3	beim Tag, wenn er sie (in ihrem vollen Glanz) erstrahlen läßt,	Bei dem Tag, wenn er die Sonne in vollem Glanz zeigt!	und dem Tag, wenn er sie sichtbar machte;	und dem Tag, wenn er sie erscheinen läßt,	und bei dem Tage, wenn er sie erstrahlen läßt	und dem Tag, wenn er sie hell scheinen läßt,	beim Tage, wenn er sie erstrahlen läßt,
4	und bei der Nacht, wenn sie über sie kommt (und ihr Licht in Finsternis verwandelt)!	Bei der Nacht, wenn sie sie verhüllt!	und bei der Nacht, wenn sie sie umhüllt;	und der Nacht, wenn sie sie überdeckt,	und bei der Nacht, wenn sie sie bedeckt	und der Nacht, wenn sie sie bedeckt,	bei der Nacht, wenn diese sie bedeckt,
5	Beim Himmel und (bei) dem, der (w. und (bei) dem, was) ihn aufgebaut,	Bei dem Himmel und Dem, Der ihn erbaute!	und bei dem dem Himmel und Dem, Der ihn einrichtete;	und dem dem Himmel und Dem, Der ihn aufgebaut hat,	und bei dem dem Himmel und bei Dem, Der ihn aufgebaut hat	und dem dem Himmel und dem, was ihn aufbaut,	beim Himmel und dem, der ihn erbaute,
6	bei der Erde und (bei) dem, der sie ausgebreitet,	Bei der Erde und Dem, Der sie ebnete!	und bei der Erde und Dem, Der sie ausbreitete;	und der Erde und Dem, Der sie ausgebreitet hat,	und bei der Erde und bei Dem, Der sie ausgebreitet hat	und der Erde und dem, was sie ausbreitet,	bei der Erde und dem, der sie ausbreitete,
7	und bei einem (jeden menschlichen) Wesen (w. bei	Bei der Seele und Dem, Der sie gestaltete	und bei der Seele und Dem, Der sie	und einer (jeden) Seele und Dem, Der sie zurechtge-	und bei einer (jeden menschlichen) Seele und bei Dem,	und der Seele und dem, was sie zurechtformt	bei einer Seele und dem, der sie gestaltete

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

einer Seele) und (bei) dem, der es geformt		zurechtmac hte,	formt hat	Der sie gebildet		
--	--	--------------------	-----------	------------------	--	--

Bei der Übersetzung dieser Verse ist kaum die Präsenz eines weibliches Bildes zu empfinden, wobei die Übertragung in die deutsche Sprache hat dieses Bild nicht bewahren können. Vielmehr geht das feminine Genus in die meisten Übersetzungen, insbesondere von Vers fünf verloren, weil das Substantiv *samā* 'Himmel im Arabischen sich auf eine weibliche Form bezieht, während im Deutschen normalerweise männlich angesehen wird. Jedoch wäre das Bild des Femininums für das Substantiv *samā* 'Himmel in Paret's Übersetzung klar und als eine Steig in die feministische Übersetzung für den Koran ins Deutsche, wenn er bloß durch das Einsetzen der Abkürzung *w.* damit das Wort weiblich meinen würde, um auf die weibliche Form des Originaltextes hinzuweisen. Das meinte er aber nicht, weil er immer mit der Abkürzung *w.* das Wort *wörtlich* meint. Bei der Übersetzung von Rückert verwendet er gleiche Reimendungen allerdings entsprechen sie nicht den Reimwörtern im Original. Darüber hinaus konnte er nicht die Grenze der Sprache überschreiten, und übersieht aber die feminine Bildsprache im Vers fünf in der Übersetzung zu übertragen.

1. Bei der Sonne, die im Glanze schreitet,
2. und bei dem Mond, der sie begleitet!
3. und bei dem Tag, der sie meidet,
4. und bei der Nacht, die sie bestreitet!
5. Beim Himmel und was ihn gemeitet,

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل



6. und bei der Erd‘ und was sie gebreitet!  
7. und bei der Seel’ und was sie bereitet,

Der Verlust femininer Bilder in diesen letzten Beispielen zeigt, dass die geschlechtsspezifischen Bedeutungen, die im Ausgangstext konstruiert werden, im Übersetzungsprozess verloren gehen bzw. verblassen. Deshalb ist es bedeutungsvoll, die feminine Form von Substantiven, Pronomen und Adjektiven in den Zieltext zu übertragen, um das im Original beabsichtigte Geschlechterverhältnis widerzuspiegeln. Ein Versuch, die Grenze der Sprache zu überschreiten, wäre in diesem Fall eine gelungene Methode. Die Vorgehensweise von Luise von Flotow zu der feministischen Übersetzungswissenschaft ist in diesem Zusammenhang einzusetzen, ist möglich. Also wenn sich ein Substantiv in einem Vers direkt auf Femininum bezieht und die entsprechenden Pronomina im Plural, wie (sie, die) anaphorisch oder kataphorisch auf sie verweist, würde in dieser Hinsicht ein (*f.*) nach dem Pronomen gesetzt, um anzuzeigen, dass das Wort auf ein Femininum verweist. Die Frage, die sich weiterhin stellt, istjenige nach der Rechtfertigung dessen, was heute als übermäßiger Gebrauch von männerzentrierter Sprache angesehen wird. Sind die patriarchalen sprachlichen Strukturen als Teil der Botschaft des Originals zu betrachten? Oder sind sie nur Teil der Sprache und des Kontexts, durch die nur kommuniziert werden will? Wenn ja, wo genau liegt die Loyalität der Übersetzenden, beim Ausgangstext oder bei seinen heutigen

Zieltext-Rezipierenden? Der folgende Beispiel aus Sure 45  
Vers 15 macht das deutlich:

<p><i>man`amila ṣālihan fa-li-nafsihī wa-</i> <i>man `asā`a fa-</i> <i>`alaihā tumma `ilā rabbikum turḡa `ūn</i></p>	<p>مَنْ عَمِلَ صَالِحًا فَلِنَفْسِهِ وَمَنْ أَسَاءَ فَعَلِيَهَا ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّكُمْ تُرْجَعُونَ</p>
--	--

Der thematische Schwerpunkt dieses Verses ist die Ermahnung an alle Menschen, seien sie Männer oder Frauen, im Sinn des Glaubens Gutes zu tun. Dann gewähret Gott ihnen im Jenseits den ihnen gebührenden Lohn, der ihre guten Werke mehrfach vergilt. Wer ungehorsam ist, wird bestraft werden. Im arabischen Original wird das Pronomen maskulin Singular verwendet, das normalerweise Frauen einschließt. Die Sure 16, Vers 97 sowie in Sure 40, Vers 40 behandeln den selben Inhalt, aber dort werden Männer und Frauen explizit erwähnt, was die Interpretation von Vers 15 in Sure 45 in dieser Art und Weise unterstützt. Das Dilemma liegt aber in der Wiedergabe dieses Verses in die deutsche Sprache für die gegenwärtigen Rezipierenden. Die erste Übersetzungsvariante wäre, die sie sich auf die ZT-Rezipierenden konzentriert. Sie ermöglicht in Anlehnung an Flottow (1991) die Schwächung des patriarchalischen Gehalts durch Verwendung der Kombination *er/sie*, um die gegenwärtigen Rezipierenden, seien sie Männer oder Frauen, zu berücksichtigen und die inklusive Bedeutung im Ausgangstext hervorzuheben. Im Gegensatz dazu hat die

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

zweite Übersetzungsvariante die Folge, dass sich in der Zielsprache der Gehalt der Ausgangssprache widerspiegelt, dass Übersetzende in der Zielsprache einen patriarchalen Gehalt widerspiegeln, was die meisten deutschen Übersetzungen, wie folgt, reflektieren. Sie fügen jedoch keine Erklärung weder in die Fußnote noch im Vorwort oder im Anhang dazu an, deshalb fühlt sich die weibliche Rezipierenden nicht direkt angesprochen.

<b>Paret</b>	Wenn einer rechtschaffen handelt, ist es <b>sein</b> eigener Vorteil, wenn einer Böses tut, <b>sein</b> eigener Nachteil. Und zu eurem Herrn werdet ihr schließlich (w. hierauf) zurückgebracht.
<b>Maher</b>	Wer gute Werke verrichtet, tut es zu <b>seinem</b> eigenen Vorteil, und wer böse Taten begeht, tut es gegen sich selbst. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.
<b>Zaidan</b>	Wer gottgefällig Gutes tat, (dies tut <b>er</b> ) für sich selbst, und wer Schlechtes tat, (dies tut <b>er</b> ) gegen sich selbst. Dann werdet ihr zu eurem HERRN zurückgebracht.
<b>Bubenheim</b>	Wer rechtschaffen handelt, <b>der</b> (tut es) zu <b>seinem</b> eigenen Vorteil, und wer Böses tut, <b>der</b> (tut es) zu <b>seinem</b> eigenen Nachteil. Hierauf werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.
<b>Rassoul</b>	Wer Gutes tut, der tut es für <b>seine</b> eigene Seele, und wer Unrecht begeht, <b>der</b> begeht es gegen sich selbst. Alsdann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht werden.

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

<b>Khory</b>	Wer Gutes tut, tut es zu <b>seinem</b> eigenen Vorteil. Und wer Böses tut, tut es zu <b>seinem</b> eigenen Schaden. Zu eurem Herrn werdet ihr dann zurückgebracht.
<b>Bobzin</b>	Wer Rechtschaffenes tut, <b>der</b> tut es zu <b>seinem</b> Vorteil, wer aber Böses tut, tut es zu <b>seinem</b> Nachteil. Dann werdet ihr zu eurem Herren zurückgebracht.

Die o.g. Übersetzungen zeigen, dass die Übersetzenden die maskuline Struktur an der Oberfläche explizit äußerten und die inhaltliche Bedeutung des Verses nicht zum Ausdruck brachten.

Die konsequente Beschränkung auf die patriarchalen Perspektive im Zieltext könnte als direkter Einfluss bzw. Vorstellung der patriarchalen Gesellschaften und Kulturen angesehen werden. Es wird kaum die weibliche Sichtweise in den Mittelpunkt der Übersetzung gestellt. In den o.g. Übersetzungen wird die Perspektive der weiblichen Lebenserfahrung nicht behandelt. Deshalb soll den feministischen Aspekt innerhalb der Übersetzungswissenschaft nicht außer Acht gelassen werden, sowie eine Strategie zu finden, die ermöglicht, den Koran aus der Perspektive der Frau zu lesen, z.B. die Strategien von Luise von Flotow. Daher zeigen die Methode von Flotow, dass es möglich ist, feministische Strategie einzufügen und die Gültigkeit der patriarchalen Normen in Frage zu stellen und die Sichtbarkeit von Frauen in den Koranübersetzungen zu betonen, ohne den Ausgangstext zu vernachlässigen oder

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

zu verzerren, soweit die Zielsprache einen Raum für solche Vorgehensweise erlaubt (vgl. Hassen 2020:505). Deshalb ist in diesem Zusammenhang die Frage zu stellen, ob die Übersetzenden in ihren deutschen Übersetzungen die patriarchalische Sprache unbeabsichtigt oder absichtlich verwenden? Um diese Frage zu beantworten, ist es notwendig, den sozialen, kulturellen und ideologischen Hintergrund der Übersetzenden zu betrachten.

## **2. Zu den Koranübersetzungen ins Deutsche**

Ausgegangen von Michael Fisch (2013) Verzeichnis zur wichtigsten deutschen Übersetzungen des Korans seit dem Mittelalter bis heute wird die lange Reihe der Koranübersetzungen von den lateinischen Werken des Mittelalters bis zu den neuzeitlichen Übersetzungen in fünf Zeitabschnitte unterteilen.

- 1- Von der Zeit der Reformation bis zur Französischen Revolution
- 2- Im Zeitalter der Romantik bis zur Epochenwende
- 3- Vom Ersten Weltkrieg bis zum Zeitalter der Säkularisierung
- 4- Von 1980 bis Zum Ende des 20. Jahrhunderts
- 5- Seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts

In der folgenden Tabelle wird zunächst diese Übersetzungen kurz zusammengefasst.

### **1- Von der Zeit der Reformation bis zur Französischen**

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

<b>Revolution</b>	
Salomon Schweigger 1554-1622	Ein evangelischer Prediger. Er gilt als der erste Koranübersetzer in die deutsche Sprache aus dem Italienischen.
Abraham Hinckelmann 1652-1695	Diese Übersetzung gilt als die erste Rein arabische Ausgabe ohne lateinische oder anderssprachige Übersetzung.
Ludovico Marracci 1612-1700	Er war der erste christliche Gelehrte, der einen echten Kommentar zum Text des Korans und eine philologische Begründung seiner Arbeit als Übersetzer lieferte.
Johan Lange 1630-1696	Seine Koranübersetzung basiert auf der französische Koran Ausgabe des französischen André du Ryer von 1647. Aufgrund ihrer geringen Auflage hatte diese Übersetzung keine nennenswerte Wirkungsgeschichte. Die Behauptung, dass Lange Übersetzung die erste Koranübersetzung in die deutsche Sprache erstellt hätte, ist historisch falsch, da Salmon Schweigger die erste deutschsprachige Übersetzung bereits 1616 publiziert.
David Nerreter	Seine Übersetzung war wegen der

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

1649-1726	besseren Quelle genauer, aber seine Intention und die Kommentare waren weiterhin feindselig. Er konnte selbst kein Arabisch und hat sich auf die Marracci-Übersetzung bezogen und diese aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen.
Theodor Arnold 1683-1771	Seine Koranübersetzung kam auf Deutsch 1746 heraus, die als eine Übertragung der englischen Übersetzung von George Sale von 1734 war. Goethe nutzte diese Übersetzung für seinen West-östlichen Divan. Arnolds Übersetzung gilt als die erste vollständige deutschsprachige Koranübersetzung. Der Unterschied zwischen seiner Übersetzung und der früheren Übersetzungen war die weniger feindseligen Kommentare gegenüber dem Propheten und dem Islam
David Friedrich Megerlin 1699- 1778	Er erstellte seine Koranübersetzung aus dem arabischen Original. Aus philologischer Sicht beweist seine Übersetzung, dass seine Arabische Kenntnisse nicht sehr hoch einzuschätzen sind.
Friedrich Eherhard	Er interessierte sich für den Orient und

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Boyson 1720-1800	lernte Arabisch. Bei seiner Koranübersetzung berücksichtigte er Interpretationen und Kommentare islamischer Exegeten. Seine Intention war, genau und aufrichtig mit dem heiligen Text zu verfahren und objektiv zu sein.
Johann Christian Wilhelm Augusti 1771-1841	Seine Übersetzung erschien 1789. Sein Ziel war, über die Lehren des Islam aufzuklären. Er wollte der poetischen Besonderheit des Textes aufdecken.
<b>2- Im Zeitalter der Romantik bis zur Epochenwende</b>	
Joseph von HammerPurgstall 1774-1856	Seine Teilübersetzung des Korans gilt neben die Übersetzung von Rückert als bisher bester Versuch, den Koran in ein poetisches Deutsch zu übertragen. Er betont seinerseits, dass der Koran nicht nur Gesetzbuch des Islam ist, sondern auch Meisterwerk arabischer Dichtkunst.
Samuel Friedrich Günther Wahl 1760-1834	Seine Übersetzung wurde bereits scharf kritisiert. Vor allem wurde er kritisiert, da er jene philologischen Fortschritte, die seit 1758 gemacht wurde, ignorierte.
Gustav Flügel 1802-1870	Mit dieser Übersetzung stand der europäischen Wissenschaft erstmals ein zuverlässiger Text zur Verfügung.

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل



Lion Ullmann 1804- 1843	Er ist ein jüdischer Gelehrter, der vor 1840 den Koran ins Deutsch übersetzte. Die wörtliche Übersetzung von 71 Ullmann erfuhr bis heute immer wieder Neufassungen und Kommentierungen. Diese Übersetzung wird immer mit Max Hennig Übersetzung verglichen. Beide gelten als objektiv und gut lesbar sowie sie sind die am weitesten verbreiteten Koranübersetzungen im deutschsprachigen Raum.
Friedrich Rückert 1788-1866	Rückert ist in seiner Übersetzung auf einzigartige gelungen, den Klang und die Rhythmik des arabischen Originals darzustellen. Er benutzt hierbei einen starken Rhythmus, vernachlässigt gelegentlich den Reim und nähert sich in Laut und Stil dem Original. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass insbesondere von islamischer Seite die Bedeutung von Rückerts Übersetzung hervorgehoben wird.
Martin Klamroh 1855-1890	Seine Übersetzung erschien im 1890 mit dem Titel „Die fünfzig ältesten Suren des Korans in gereimter deutscher Übersetzung“. Diese Übersetzung ist nicht vollständig, denn die Intention des Autors war es nicht,

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

	den Koran durch eine kunstvolle Übersetzung zu einem Teil deutscher Literatur machen zu wollen, sondern einen authentischen Einblick in die frühe Entstehungszeit des Islam zu geben.
Theodor Friedrich Grigull 1850-1915	Diese Übersetzung bietet weder einen wissenschaftlichen noch einen philologischen Fortschritt. Er gibt den Namen der einzelnen Suren an, aber nicht deren Verszählung
Max Henning 1861-1927	Intention seiner gelungenen Koranübersetzung war es vor allem, das Verständnis für den Islam zu fördern. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts galt sie als genaueste verfügbare deutsche Übersetzung, die ebenso von führenden islamischen Gelehrten als die zu ihrer Zeit beste Übersetzung in die deutsche Sprache angesehen wurde. Aus philologischer Sicht enthält diese Übersetzung schwerwiegende Fehler, ist sprachlich ungenau und unzuverlässig.
<b>3- Vom Ersten Weltkrieg bis zum Zeitalter der</b>	

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

<b>Säkularisierung</b>	
Lazarus Goldschmidt 1871-1950	Seine noch heute gültige Koranübersetzung erschien im 1916. Aber diese Übersetzung gilt als wenig hilfreich und sollte für ein Textstudium eher nicht verwendet werden. Rudi Part kritisiert die Übersetzung, dass sie zu wenig auf einen philologisch genaue Interpretation des Textes eingestellt.
Hubert Grimme 1864-1942	Nach dem ersten Weltkrieg veröffentlichte er seine Koranübersetzung, in der er weniger den Reim und mehr den Rhythmus des Originals wiederzugeben bestrebt war. In seiner Textauswahl bezieht er sich auf ein Drittel des Koran-Textes. Seine respektable Leistung wurde bis heute wenig gewertet.
Maulana Sadr ud-Din 1905-1981	1939 legte er die erste deutsche Koranübersetzung aus muslimischer Feder vor. Wegen seiner ungenügenden Deutschsprache ergaben sich zahlreiche Ungenauigkeiten in der Übersetzung sowie kommt hinzu, dass der Kommentar mit Ahmadiyya Gedanken durchsetzt ist.
Hazrat Mirza	Er war der zweite Khalifah der

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

<p>Bashirud-Din Mahmud Ahmad 1889-1965</p>	<p>islamischen Konfession der Ahmadiyya und der zweite Sohn ihres Gründers. 1954 erschien die deutsche Koranübersetzung aber sie ist nicht von ihm verfasst und die eigentlichen Übersetzer werden in der Übersetzung nicht genannt.</p>
<p>Max Hennig 1861-1927 Annemarie Schimmel 1922- 2003</p>	<p>Wie erwähnt, ist die Übersetzung von Max Hennig schon veraltet und nur wenig hilfreich. Aus philologischer Sicht hat sie viele Fehler und ist sprachlich ungenau und unzuverlässig. Dafür macht Schimmel eine Ergänzung und Erweiterung der Hennig Anmerkungen.</p>
<p>Rudi Paret 1901-1983</p>	<p>Er war Islamwissenschaftler und Philologe. Er wurde bekannt durch seine Koranübersetzung, die lange Zeit die in der Wissenschaft maßgebliche deutsche Übersetzung blieb. Seine Übersetzung ist mit wissenschaftlicher Präzision durchgeführt, worunter jedoch die Lesbarkeit für den normalen Leser leidet.</p>
<p><b>4- Von 1980 bis Zum Ende des 20. Jahrhunderts</b></p>	

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Fatima Grimm geb. 1934	Sie ist eine deutsche Islam-Konvertitin. Ihre Übersetzung bringt den arabischen Text und gleichzeitig zu jedem Vers 73 eine Auswahl aus wichtigen auf Deutsch übersetzten Kommentaren.
Muhammad Ahmad Rassoul geb. 1929	Sie ist eine eher freie und philologisch anspruchslose Übersetzung, da sie sich stark an die arabische Ausdrucksweise anlehnt und einen Hang zur beschönigenden Apologetik hat.
Adel Theodor Khoury geb. 1930	Er ist ein katholischer Priester. Seine Koranübersetzung gilt als die bedeutendste deutsche Koranübersetzung. Er legte besonderen Wert darauf, in Zweifelsfällen der üblichen Auslegung der islamischen Tradition zu folgen. Deswegen findet sich in dieser Übersetzung nicht das Koranverständnis einer religiösen Minderheit, sondern das der großen Mehrheit der Muslime. Die Übersetzung entspricht unbedingt einem muslimischen Verständnis des Koran und hält sich so eng wie möglich an das arabische Original. Diese Koranübersetzung wird in deutschen Veröffentlichungen sowie von Saudiarabischen Institutionen benutzt.

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

Ahmad von Denffer geb. 1949	Er veröffentlichte 1996 eine eigene Koranübersetzung. Sie ist zurzeit als Buch nicht lieferbar, aber im Internet abrufbar
Moustafa Maher 1936-2021	Ein Germanist, der im Auftrag der Al-Azhar-Universität in Kairo den Koran neu übersetzte. Diese Übersetzung gilt als die erste deutsche Koranübersetzung, die in Ägypten veröffentlicht wurde. Die Übersetzung von Maher ist in Zeitgemäßem Deutsch verfasst, flüssig zu lesen, nüchtern und prosaisch gestaltet.
<b>5- Koranübersetzungen in deutscher Sprache seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts</b>	
Amir Muhammed Adib Zaidan geb. 1964	Zaidans Koranübersetzung von 2000 schlägt neue Wege ein, da der Übersetzer zentrale theologische Begriffe in ihrer arabischen Form stehen lässt wie das Wort (iman) für Glaube. Diese Heangehensweise scheint ihm unbedingbar, um einer Entstellung des koranischen Inhaltes und seiner Botschaft vorzubeugen. Sein Text übernimmt zahlreiche Fachbegriffe als Fremdwörter und das erschwert ein flüssigs Lesen.
Nadeem Elyas	Die gemeinsame Koranübersetzung

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

<p>geb. 1945 Abdullah Frank Bubenheim geb. 1952</p>	<p>von Bubenheim und Elyas ist eine vom saudischen Religionsministerium in Auftrag gegebene und beglaubigte Version und daher einem traditionalistischen Koranverständnis verpflichtet. Der Text enthält eine ausführliche Kommentierung sowie Übersetzungsalternativen bei uneindeutigen Stellen. Der Versuch möglichst nah am Text zu übersetzen, ist gewöhnungsbedürftig, die Übersetzung dennoch gut lesbar, wemgleich sie Alltagssprache vermeidet. Unter den muslimischen Übersetzungen ist sie die wohl sorgfältigste und differenzierteste.</p>
<p>Hans Zirker geb. 1935</p>	<p>Seine Koranübersetzung aus dem Jahr 2003 fundierte Übersetzung, die philologisch auf dem neuesten Stand ist. Sie wird neben der Übersetzung von Rudi Paret in der Islamwissenschaft häufig beutzt. Hans Zirker bemüht sich um Lesbarkeit in einem Zeitgemäßen Deutsch und um eine Annäherung an der koranischen Spracheigenschaften, ohne dabei zu stark vom Wortsinn abzuweichen. Seine Sprache ist gehoben und sachlich</p>

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

	und er verzichtet gänzlich auf erklärende Hinweis.
Lamya Kaddor geb. 1978 Rabeya Müller geb. 1957	Die von Kaddor und Müller Koranübersetzung für Kinder und Erwachsene empörte konservative Muslime in der Hinsicht, dass beide Übersetzerinnen das (Wort Gottes) nach eigenem Ermessen neu zusammengefügt und zudem Abbildungen des Propheten in den Text eingefügt haben
Muhammad Asad geb. 1900-1992	Seine Übersetzung gilt als die derzeit beste Koranübersetzung. Sie wurde vom Englischen ins Deutsche im 2003 übertragen, erschien aber erst 2009 als Buch.
Ahmed Milad Karimi geb. 1979 Bernhard Uhde geb. 1948	Karimi legt eine poetische und wortgetreue Koranübersetzung vor. Er versuchte zu nahe wie möglich zum Original und betont die poetische Qualität des Korans. Für ihn steht neben der philologischen Genauigkeit vor allem die ästhetische Atmosphäre der Koranrezitation im Mittelpunkt. Er möchte dem Leser die Idee des Koran als eines offenen, ästhetischen und poetischen Kunstwerks vermitteln. Bernhard Uhde begleitete diese

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل



	Koranwissenschaftlich und steuerte eine fundierte Einführung bei.
Hartmut Bobzin geb. 1946	Bobzin orientiert sich in seiner Übersetzung manchmal am Rückert Übersetzung. Er versucht in seiner Koranübersetzung, die philologische Zuverlässigkeit mit guter Lesbarkeit und zugleich der sprachlichen Schönheit des Originals zu verbinden. Bobzin will mit seiner Übersetzung neue Brücken schlagen, zumindest kleine Stege zwischen Islam und Christentum.
Angelika Neuwirth geb. 1943	Der erste Band von ihrer Übersetzung wurde im 2011 erschienen. Der zweite Band erschien in 2014. Jede Sure wird in Umschrift und neuer Übersetzung vorgestellt und eingehend kommentiert.

Zum Verstehen des Korantextes und zur Bewertung der Koranübersetzungen sind die linguistische Textanalyse sowie die übersetzungsrelevante Textanalyse unabdingbar. In diesem Zusammenhang lässt sich besagen, dass beim Übersetzen des Korantextes der einzelne Koran Vers im Verhältnis zu dem vorherigen und nachherigen Koranvers innerhalb derselben Sure steht, sowie jede Koranstelle im Verhältnis zu der vorherigen und nachherigen Koranstelle steht, aus diesem Grund wird die Kohärenzrelation im

**(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen)** ياسمين عادل

Korantext hergestellt.

**Bemerkungen:**

---

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung  
in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

1. „In Deutschland lebten am 31. Dezember 2015 zwischen 4,4 und 4,7 Millionen Muslime. Bei einer Einwohnerzahl von insgesamt 82,2 Millionen Personen in Deutschland ergibt sich, dass der Anteil der Muslime zwischen 5,4 Prozent und 5,7 Prozent liegt.“ (Stichs, Anja 2016:5).
2. Vgl. dazu. Wadud, Amina und Manji, Irshad (2009): Frauen im Islam – Feministische Orientierungen und Strategien für das 21. Jahrhundert (<https://library.fes.de/pdf-files/akademie/berlin/06642-20091021.pdf>).
3. Brief vom 20. Juli 1827 an Thomas Carlyle. Zit. nach: <http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/%C2%BBGerman+romance%C2%AB> Zugang am 16.11.2021
4. Zur Übersetzungsproduktion in Deutschland vgl. Koller, Werner und Henjum, Kjetil Berg (2020): Einführung in die Übersetzungswissenschaft (9. Auflage), Tübingen: Narr S. 34-37.
5. Die Übersetzung stammt von Fatima Grimm und eine Gruppe von mehrheitlichen Frauen und wurde unter dem Titel „*Mašrū‘ tarğamat ma‘ānī l-Qur‘ān al-karīm ila al-luğa al-almānīya*: Die Bedeutung des Korans“ in 5 Bänden erschienen (vgl. Fisch 2013:112).
6. Die Koranübersetzung von Schweigger wurde unter dem Titel „Alcoranus Mahometicus, Das ist: Der Türken Alcoran / Religion und Aberglauben“ erschienen (vgl. ebd.:45).

## Literaturverzeichnis

(Die feministische Übersetzungswissenschaft und ihre Anwendung in ausgewählten deutschen Koranübersetzungen) ياسمين عادل

- Bobzin, Hartmut (2010): Der Koran: Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut Bobzin unter Mitarbeit von Katharina Bobzin. München: C.H. Beck.
- Bubenheim, Frank/ Elyas, Nadeem (2001): Übersetzung der Bedeutungen des edlen Qur'āns in die deutsche Sprache. Al-Madīna al-Munauwara: König-Fahd-Komplex zum Druck vom Qur'ān.
- Buschmann, Albrecht (Hrsg.) (2015): Gutes Übersetzen. Neue Perspektiven für Theorie und Praxis des Literaturübersetzens, Berlin/Boston: de Gruyter.
- Fisch, Michael (2013): umm-al-kitāb: Ein kommentiertes Verzeichnis deutschsprachiger Koran-Ausgaben von 1543 bis 2013, 470 Jahre europäisch-abendländische Koran-Rezeption. Berlin/Tübingen: Hans Schiler.
- Fischer, Beatrice (2008): Gender und Translation, Theorie und Empirie der Geschlechter- und Machtverhältnisse in der translatorischen Ausbildung, Wien: Universität Wien, [http://othes.univie.ac.at/2869/1/2008-11-24\\_0303368.pdf](http://othes.univie.ac.at/2869/1/2008-11-24_0303368.pdf).
- Hassen, Rim (2011): English Translation of the Quran by Women: The Challenges of 'Gender Balance' in and through Language. MonTI. Monografías de Traducción e Interpretación, (3), P. 211-230. <https://www.redalyc.org/articulo.oa?id=265119725008>
- Hassen, Rim (2020): Feminist strategies in women's translations of the Qur'an, in: Von Flotow, Luise und Kamal, Hala (2020): The Routledge Handbook of Translation, Feminism and Gender, New York: Routledge, S. 496-507.

- Khoury, Adel Theodor (2001): Der Koran Arabisch-Deutsch, Übersetzung und wissenschaftliche Kommentar, Gütersloh: Gütersloher.
- Koller, Werner und Henjum, Kjetil Berg (2020): Einführung in die Übersetzungswissenschaft (9. Auflage), Tübingen: Narr.
- Kvam, Sigmund (2009): Grundlagen einer textlinguistischen Übersetzungswissenschaft, Forschungsüberblick und Hypothesen Münster: Waxmann.
- Maher, Moustafa (1999): Al-Muntakhab. Auswahl aus den Interpretationen des Heiligen Koran. Arabisch-Deutsch. Kairo: Al-Azhar und Ministerium für Awqaf.
- Messner, Sabine und Wolf, Michaela (2000): Mittlerin zwischen den Kulturen - Mittlerin zwischen den Geschlechtern? Studie zu Theorie und Praxis feministischer Übersetzung, Graz: Selbstverlag Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft.
- Messner, Sabine und Wolf, Michaela (Hrsg.) (2001): Übersetzung aus aller Frauen Länder. Beiträge zu Theorie und Praxis weiblicher Realität in der Translation, Graz: Leykam Buchverlagsgesellschaft
- Muhammad Ahmad Rassoul (Übers.): Die ungefähre Bedeutung des Al-Qur'an Al-Karim. Islamische Bibliothek, Düsseldorf 2009.
- Nord, Christiane (2009): Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methoden und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse, (4. Auflage), Tübingen: Julius Groos.

- Paret, Rudi (1979): Der Koran: Übersetzung, Stuttgart: Kohlhammer.
- Paret, Rudi (1980): Der Koran: Kommentar und Konkordanz, Stuttgart: Kohlhammer.
- Rassoul, Abu-r-Ridā Muhammad (2008): Tafsīr Al-Qur'ān Al-Karīm Monolinguale Ausgabe. Erläuterung des al-Qur'ān Al-Karīm in deutscher Sprache. Düsseldorf: Islamische Bibliothek.
- Stichs, Anja (2016): Wie viele Muslime leben in Deutschland? Eine Hochrechnung über die Anzahl der Muslime in Deutschland zum Stand 31. Dezember 2015 Im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz Working Paper 71 Von Anja Stichs Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016.
- Stolze, Radegundis (2018): Übersetzungstheorien. Eine Einführung, (7. Auflage), Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Von Flotow, Luise (1991): Feminist Translation: Contexts, Practices and Theories. In: TTR: Traduction, Terminologie et Redaction 42, S. 69–84.
- Wadud, Amina und Manji, Irshad (2009): Frauen im Islam – Feministische Orientierungen und Strategien für das 21. Jahrhundert (<https://library.fes.de/pdf-files/akademie/berlin/06642-20091021.pdf>).
- Zaidan, Amir (2000): At-tafsir. Eine philologische, islamologisch fundierte Erläuterung des Quran-Textes, Offenbach: ADIB.